

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Westen, der Heeresgruppe Erzherzog Karl noch weitere deutsche Kräfte zur Verfügung zu stellen. So rollten vom 10. August an die neuzubildende 199., dann die 10. bayerische und die 117. Infanterie-Division, eine Radfahrer-Brigade sowie das Generalkommando des XXIV. Reservekorps aus dem Westen nach Galizien. Einzelne weitere Teile sandte der Oberbefehlshaber Ost. Bis diese Verstärkungen herankamen, hatten sich die ö.-u. 3., die Süd- und die ö.-u. 2. Armee aus der unmittelbaren Berührung mit dem Gegner bereits gelöst. Auch schien Rumänien noch zu zögern. So erwog Generaloberst von Conrad abermals, den weiteren Anstürmen des Gegners durch Angriff zuvorzukommen<sup>1)</sup>. Zugleich setzten sich der deutsche Reichskanzler ebenso wie vorher schon der Oberbefehlshaber Ost für die Auffassung ein, daß die Entscheidung nunmehr gegen Rußland gesucht werden müsse<sup>2)</sup>. Nach Ansicht des letzteren, so hatte Major von Fleischmann am 15. August aus Brest gemeldet, könnten noch weitere vier bis fünf Divisionen im Westen frei gemacht werden. Generaloberst von Conrad trug sich daher mit großen Plänen, als General von Falkenhayn ihn am 17. August in Teschen aufsuchte<sup>3)</sup>, um Lage und Maßnahmen zu besprechen. Er schlug einen Angriff von Sloczow auf Dubno vor, um die russische 11. Armee und die nördlich anschließenden Heeresteile von Süden her aufzurollen. Dazu schienen ihm aber mindestens 20 Divisionen erforderlich. Die waren jedoch nicht zusammenzubringen. Ebensovienig reichten die Kräfte zu einem Stoß aus der Mitte der Südararmee über Trembowla, um die russischen Truppen beiderseits des Dniester abzuschneiden. So blieb nur der Angriff südlich des Flusses auf Kolomea übrig. General von Falkenhayn meinte, daß die Heeresgruppe Erzherzog Karl jetzt über fünf deutsche Divisionen verfüge, „mit denen sie etwas machen“ könne<sup>4)</sup>, und er hoffte daher, daß sie „zu diesem Unternehmen sich entschließen werde“, denn Entlastung südlich vom Dniester schien zur Sicherung der Erdölquellen von Boryslaw und vor allem der Zugänge nach Ungarn ebenso wichtig, wie zur Einwirkung auf Rumänien.

17. und  
18. August.

Mit letzterem Ziele hatte inzwischen die ö.-u. 7. Armee den Angriff in den Karpaten weiterzuführen, denn die hierzu einmal eingesetzten Truppen hätten nur in langwieriger Marsch- und Transportbewegung auf die Nordseite des Gebirges gebracht werden können. Die 1. Infanterie-Division unter

1) Österr. amtl. Werk, Band V, S. 204.

2) S. 560.

3) S. 560 f.

4) Vermutlich handelte es sich um 117., 119., 199., 10. bayer. J. D., 48. R. D., außerdem waren 1. und 200. J. D. bei der ö.-u. 7. Armee, 105. J. D. bei der ö.-u. 3. Armee, 1. R. D. bei der Südararmee.